



## ***Shinki Dojo Rundbrief***

### ***Shinkiryu Aiki Budo***

*Shinki Zen – Qi Gong – Aikido - Daitoryu Aiki Jujutsu - Kenjutsu*

Rosenberg, 05. 12. 2013

### ***Liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde,***

Heute möchte ich den Blick darauf lenken, dass für O-Sensei Morihei Uéshiba Aikido und sein Glaube an den liebenden Schöpfergott unzertrennlich verbunden waren. Von hier rührt seine Aussage her, dass Aikido Liebe ist. Und das heißt, diese Liebe war für ihn nicht etwas Allgemeines, Unfassbares.

Was die ersten Schüler daraus gemacht haben, war verschieden. Einige wie Kanshu Sunadomari Sensei sind den gleichen Weg gegangen. Andere haben daraus eine allgemeine Ki-Schulung gemacht. Wieder andere haben hauptsächlich nur die technischen Aspekte praktiziert.

Nun könnte man direkt fragen, was denn unsere eigene Einstellung ist? Praktizieren wir das Aikido von O-Sensei oder nehmen wir nur einen Teilaspekt davon? Vielleicht sagen wir uns ohne große Überlegungen: das sind ja zwei, drei Dinge, die nebeneinander her laufen – sozusagen zufällig vereint bei O-Sensei. Die Kampfkunst, die geistige Schulung und sein Glaube an Gott. Wir können beliebig eins oder zwei davon so nehmen, wie es uns zusagt.

Dazu sage ich: Armer O-Sensei. Ich möchte behaupten, dass sich die Mehrzahl der Aikido-Schüler/-innen mit seiner Intention nicht auseinandersetzen. Wie kann man dann sehen, dass die Quelle dessen, in seiner Art Budo zu intensivieren, in seinem Gottesglauben liegt?

Gottesgeist, der menschliche Geist, der menschliche Körper und die Kampftechnik, sie bilden eine große Einheit und zwar in dieser Reihenfolge, was ihre Bedeutung anbelangt. Eindeutig hat O-Sensei die Sache so betrachtet.

Nun fangen die meisten damit an, von ihrem eigenen Standpunkt aus Aikido zu sehen und zu praktizieren, anstatt zuerst zu studieren, was O-Sensei vermitteln wollte. Es ist natürlich bis zu einem gewissen Grad unvermeidlich, dass wir vom eigenen Standpunkt ausgehen. Wir haben alle unser „Vor-Urteil“. Das Problem besteht auch

nicht deswegen in dieser Tatsache. Vielmehr liegt es darin, dass wir in unserem Vorurteil mehr oder weniger stecken bleiben.

Was wollte O-Sensei wirklich? Ist sein Glaube an einen Gott der Liebe seine Privatsache, so dass wir ihn links liegen lassen und trotzdem Aikido in seinem umfassenden Sinne betreiben können? Ich behaupte, dass das ein kernloses Aikido ist, was so betrieben wird. Eine nette Beschäftigung, die durchaus eine gewisse positive Atmosphäre schafft, aber keine besondere Kraft hat, wenn es hart auf hart kommt: wirkliche Konflikte, Schicksalsschläge, Niederlagen, Vergehen, das nach der Vergebung lechzt.

Die allgemeine Liebe des Universums würde uns in schweren Stunden nicht stützen, wenn wir dahinter nicht die kraftvolle „personhafte“ Liebe entdecken, die zu uns „Du“ sagt. Und wenn wir sie nicht haben, bleibt die Idee des Friedens bzw. die Gewaltlosigkeit der Kampfkunst nur vage.

Die Botschaft von Weihnachten ist, dass diese umfassende Liebe des Universums sich verdichtet und zeigt, „Fleisch wird“, sich uns zuwendet und „Du“ sagt.

## **Anmerkungen**

### **▲ Ganz privat**

Ich möchte Euch für die herzlichen Gratulationen und die großzügigen Geschenke zu meinem 70. Geburtstag am 9. November noch einmal von ganzem Herzen danken. Wie ich in einigen Mails schon geschrieben habe, ist es etwas Wunderbares und Dankwürdiges, sich von Gott geschützt und getragen zu wissen und von vielen lieben Menschen bedacht zu werden.

Am Geburtstag (Sa.) selbst kamen an die 50 Mitglieder aus vielen mehr oder weniger nahen Vereinen (einige sind ca. 2 Stunden angefahren gekommen), haben eine Stunde Aikido trainiert und anschließend etwa zwei Stunden mit uns zusammen gefeiert mit vielen Leckereien. Am Sonntag waren unsre allesamt sehr liebenswerten und hilfsbereiten Nachbarn an der Reihe. Am Dienstag wurde ich zusammen mit meiner Frau eine Stunde vor Trainingsbeginn von Dominik abgeholt, und zwar mit einem echten Oldtimer-Jaguar und stilecht livriertem Chauffeur (Patrick). Nun dachte ich, wir fahren zum Dojo, trainieren kurz und feiern dojointern. Aber nein, der gute Jaguar fährt am Dojo vorbei und verlässt Oberkessach. Schließlich landeten wir am Restaurant Post in Schöntal, das viele von Euch kennen. Dort warteten fast alle anderen Dojo-Mitglieder und sangen mir ein Ständchen. Susanne und mir wurde sogar ganz großzügig eine Venedigreise geschenkt, für die das notwendige „Kleingeld“ in einem kleinen Venedigpanorama, gekrönt von einer richtigen kleinen Gondel (hergestellt von Jo), versteckt war. Und schließlich war ein großes Fest in Dresden nach dem Samstagstraining beim Lehrgang. Auch hier wurde mir ein großes Geschenk neben vielen anderen schönen gemacht, dass ich nämlich allein bei Wien in einem Waldgebiet für eine Woche meditieren darf. Ich habe wohl öfters erwähnt, das ich gerne einmal für einige Zeit Eremit wäre.

Ich habe zwar schon einzelnen Leuten gelegentlich gedankt, aber an dieser Stelle möchte ich allen danken, die leiblich oder geistig mit dabei waren und sichtbare oder unsichtbare

Geschenke gemacht haben, von ganzem Herzen! In diesem Zusammenhang möchte ich auch erwähnen, dass es mir außer der akuten Erkältung sehr gut geht, weil viele offensichtlich wegen meiner organisatorischen Überlegungen für die Zukunft und meines schwarzen Humors ernsthafte Sorgen gemacht zu haben scheinen. Allerdings sollt Ihr natürlich nicht allzu lange warten, wenn Ihr glaubt von mir profitieren zu können. Denn die Zeit bzw. das Leben ist viel vergänglicher, als wir wahrnehmen. Schließlich ist 70 nicht 50!

▲ **Doshu bekam den kaiserlichen Orden „Ranjuhoushou“**

Wie O-Sensei und sein Sohn Kisshomaru Sensei hat auch der jetzige Doshu Moriteru Uéshiba diesen Orden bekommen, der denjenigen verliehen wird, die im kulturellen, pädagogischen, bildungspolitischen usw. Bereich Verdienste erworben haben. Die Verleihung war am alljährlichen Kulturtag, dem 3. November diesen Jahres. Die Feierlichkeit dazu findet statt am 30. März 2014 in Tokyo. Hier sind wir auch als eine vom Aikikai öffentlich anerkannte Organisation eingeladen. Wer Interesse hat, anlässlich dieser Feierlichkeit mit mir nach Tokyo zu reisen, möchte sich bitte rasch bei mir melden (Spätestens bis zum 17. Dezember).

## **Graduierungen (08. 09. 2013 – 05. 12. 2013)**

### **Aikido**

**10 Kyu:** (Oberkessach) Hörcher Niklas (WI-Sonnenberg) Geisenhainer Milena, Graf Tobias

**9 Kyu:** (Wiesbaden) Renker Justus (MA Seckenheim) Mandel Maximilian (Pforzheim) Albrandt Vitalis, Lenz Andreas

**8 Kyu:** (MA Seckenheim) Brütting Luca

**7 Kyu:** (MA Seckenheim) Rademacher Ben Erik (Wiesbaden) Kotulla Lukas, Henry Jason (WI-Sonnenberg) Heindrich Ruben

**5 Kyu:** (Berlin) Lissner Samuel (Heidelberg) Reuss Frank (Karlsruhe) Funk Christopher, Jehle Charlene, Muckle Clemens (MA Remp) Dinter Markus

**4 Kyu:** (Edingen) Dachs Jens (Leopoldshafen) Hogen Günther, Szczygiel Klaus (MA Remp) Kropf Martin

**3 Kyu:** (Dresden) Berger Anna Antonia (Düsseldorf) Reimnitz Rene (Heidelberg) Barkov Maxim, Weber Ronny Wolfgang

**2 Kyu:** (Heidelberg) Kiening Karl

**1 Kyu:** (Düsseldorf) Podberger Nadja

**1 Dan:** (Düsseldorf) Nispel Michael

**2 Dan:** (Düsseldorf) Schütz Robert

### **Daitoryu**

**4 Kyu:** (Edingen) Dachs Jens

**3 Kyu:** (Neustadt) Büchler Peter

**1 Dan:** (Pforzheim) Böttcher Matthias (Witten) Tödt Holger

**Itto-den Shinki Toho** (im letzten Rundbrief vergessen)

**Shoden:** (Dresden) Kowallik Gudrun, Kowallik Henry, Mehl Sebastian (Oldenswort) Clausen Gunnar, Klamberg Carin (Weimar) Buder Claudia

**Chuden:** (Edingen) Rolli Danijel

**Lehrgänge von M. D. Nakajima im Jahr 2013/14:**

30. 12. 13 - 01. 01.14	Shinkiryu in Oberkessach (30 Jahre Shinki-Verband)
08.-09. 02. 14	Waldbach, Aikido Dan
08.-09. 03. 14	Waldbach, Shinki Toho
05.-06. 04. 14 (vorauss.)	Weimar, Aikido/Daitoryu
12.-13. 04. 14 (evtl.)	Maribor, Aikido/Daitoryu
17.-18. 05. 14	Edingen, Shinkiryu
28.-29. 06. 14	München, Aikido/Daitoryu
09.-14. 09. 14	Weiler (Sommer/Herbst LG), Shinkiryu
20. 09. 14	Landau, Daitoryu
27. 09. 14	Heidelberg, Aikido
11.-12. 10. 14	München, Shinki Toho
18.-19. 10. 14	Berlin, Shinkiryu
15.-16. 11. 14	Karlsruhe
22.-23. 11. 14	Dresden, Shinkiryu

**Sonstige Lehrgänge der Shinki-Dan-Träger/-innen**

21.-26. 07. 14 Duncan Underwood, Sommer-LG in Oldenswort

Nun wünsche ich Euch allen eine besinnliche Adventszeit und ein frohes  
segenreiches Weihnachtsfest!

Mit herzlichen Grüßen auch von Susanne

Michael Daishiro Nakajima

P.S. In den nächsten Seiten folgt der Bericht über den Herbst-Hiddensee-Lehrgang –  
verfasst von Bernd Hubl.

# Aikidolehrgang auf Hiddensee

## Ende Oktober 2013

Ende Oktober trafen sich ein Duzend Naturfreunde, um den 18. Wochen-lehrgang auf Hiddensee zu verbringen.



Den ersten Teil des Lehrgangs haben Petra und ich gestaltet. Am Donners-tag kam Daishi mit seiner Frau dazu. Alle Teilnehmer fanden sich im Hafen von Vitte ein um Sensei nebst Gattin mit dem Kremser abzuholen.

Neben dem Fahrrad ist dass die Standardfortbewegung auf der Insel, denn Sie ist für den privaten Autoverkehr gesperrt.

Nach cirka drei Kilometer erreicht man eine kleine Siedlung mit reet-gedeckten Häusern. Hier fanden die Aikidokas in bequemen Ferienwoh-nungen ihre Unterkunft.



Neben dem täglichen Training traf sich die



Gruppe zu gemeinsamen Ausflügen und allmorgendlich am Frühstücksbuffet.

Die Insel hat uns wie immer bezaubert. Wenn man nach dem Abendessen zurück zum Haus spaziert, muss man sich erst einmal an die Dunkelheit gewöhnen. Außer dem Leuchtturm der sich in etwa 5000 Meter Entfernung befindet, gibt es keine Beleuchtung am Weg.

Blickt man zum Himmel, kommt es einem vor, als sei man in einem Planetarium. Aber weit gefehlt, der faszinierende Sternenhimmel ist Natur pur.

Tagsüber fährt man mit dem Rad zum Kaufladen, wo sich ab und zu kleine Gruppen im nahe liegenden Cafe tref-fen um sich nach dem Einkaufen etwas auszuruhen.

Zurück geht's über den Deich, mit Blick auf die Ostsee. Außer uns, gibt es noch vereinzelte Inselgäste, welche aber am langen Strand kaum aus-zumachen sind.

Kleine Exkursionen rundeten das Programm ab.  
Mit Daishi haben wir zusammen fleißig trainiert.

Am Lehrgangsende hat sich jeder von uns gerne eine individuelle Einschätzung von Sensei angehört: „Wo er sich gerade auf seinem Aikido-Weg befindet und welche Aufgaben für die Zukunft angegangen werden sollten“.

Selten kommt man in den Vorzug so intensiv zu üben und gleichzeitig die schöne gemeinsame Zeit zu genießen.

Mit dem Schiff ging es dann sonntags zurück nach Schaprode. Von hier trennte sich die Gruppe und trat die Rückreise nach Rosenberg, Bretzfeld, Düsseldorf, Duisburg, Ulm, Ludwigs-burg und Wiesbaden an.



Da man die Insel so schnell nicht satt bekommt, treffen wir uns wieder zum 19. Lehrgang vom 5. bis 13. April 2014. Wir arbeiten dran das Sensei uns wieder auf Hiddensee besucht.

Bild 1: Gruppenfoto im Dojo Heiderose (B.Hubl)

Bild 2: Shink-Toho am Strand bei Sturm (B.Hubl)

Bild 3: Sonnenuntergangsimpressionen (H.Fischer)

Bild 4: Abschied muss sein, einige waren schon zuvor abgereist. (B.Hubl)

Text: Hoppyjournalist B.Hubl